



Sefra

Technisches Merkblatt

SEFRA Öldicht Betonbodenfarbe

Beschichtung für Beton-, Putz- und Estrichflächen



Symbolfoto

Produktbeschreibung

Anwendung

- Für Beschichtungen auf Beton-, Putz-, und Estrichflächen in Kellern, Dachböden, Hobby- und Lagerräumen. Nicht geeignet für die Beschichtung von Garagen-, Balkonböden oder waagerechten Flächen mit ständiger Wasserbelastung.



Die Fertigfarbtöne können zur Beschichtung von Beton-, Putz- und Estrichflächen (mit entsprechendem Normen-Regelverweis) in Auffangwannen und Auffangräumen innerhalb allseits geschlossener Gebäude bei der Lagerung von Heizöl EL nach DIN 51603-1:2017-03, ungebrauchten Verbrennungsmotoren- und Kraftfahrzeuggetriebeölen sowie Gemischen aus gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Aromatengehalt von ≤ 20 Masse-% und einem Flammpunkt > 60 °C, eingesetzt werden. Das Produkt erfüllt im eingebauten Zustand die Anforderungen der Brandverhaltensklasse E gem. DIN EN 13501-1.

Eigenschaften

- Geruchsarm
Leichte Verarbeitung
Mineralölbeständig
Schmutzunempfindlich
Schnell trocknend
Staubbindend
Strapazierfähig
Wasserbasiert

Technische Daten

Dichte ca. 1,3 kg/l

Chemische Beständigkeit Beständig gegen Heizöl EL, ungebrauchten Verbrennungsmotoren- und Kraftfahrzeuggetriebeölen sowie Gemischen aus gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Aromatengehalt 20 Masse-% und einem Flammpunkt > 55 °C

Glanzgrad Seidenglänzend

Bindemittelart Acrylat-Dispersion, Polyvinylacetat-Dispersion

Farbton Kieselgrau ca. RAL 7032
Geringe Farbtonabweichungen sind aus rohstoffbedingten Gründen unvermeidbar.

Verarbeitung

Auftrag Verarbeitung mit Pinsel, Rolle oder Spritzapplikation.



Sefra

Technisches Merkblatt

SEFRA Öldicht Betonbodenfarbe

Streichen: Für die Pinselverarbeitung spezielle Lackpinsel mit Kunststoffborsten oder Mixborsten einsetzen.

Rollapplikation: Für ein bestmöglichstes Oberflächenergebnis auf glatten Untergründen im Rollauftrag, empfehlen wir die Verarbeitung mit einem Farbröller mit 6 mm Florhöhe.

Spritzapplikation: Material auf Spritzviskosität einstellen.
Informationen des Geräteherstellers beachten

Verarbeitungstemperatur Mind. +8°C für Luft- und Objekttemperatur bei der Verarbeitung und während der Trocknung. Nicht bei hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.

Verdünnung max. 30% mit Wasser

Verbrauch Fußboden ca. 150 - 250 ml/m² pro Anstrich auf glatten Untergründen, auf rauen Flächen entsprechend mehr.

Mindestverbrauch Ölauffangwanne: Zur Beschichtung von Heizölauffangwannen und -räumen ist folgender Anstrichaufbau erforderlich:

Grundanstrich: 30 % mit Wasser verdünnt, die folgenden 3 Deckanstriche bei wechselndem Farbton unverdünnt auftragen. Die Gesamttrockenschichtdicke muss mindestens 0,36 mm (360 µm) betragen. Hierfür ist ein Gesamtverbrauch des unverdünnten Beschichtungsstoffes von mindestens 1,15 kg/m² (900 ml/m²) erforderlich.

Trocknung, Aushärtung, Überarbeitungszeit : Bei +20 °C und 65 % rel. Luftfeuchte:

Oberflächentrocken nach ca. 8 Stunden

Begehbar nach ca. 24 Stunden

Voll belastbar nach ca. 7 Tagen

Die Trockenzeit ist abhängig von der Schichtstärke, Baufeuchte, Luftfeuchte und der Temperatur

Reinigung der Werkzeuge Sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Untergrund Der Untergrund muss trocken, sauber, tragfähig, staub-, öl- und fett-frei und haftfähig sowie frei von Zementschlämmen und Nachbehandlungsmitteln sein. Neue zementgebundene Untergründe mind. 5 Wochen austrocknen lassen. Der Feuchtigkeitsgehalt von Beton- und Zementestrichböden darf 4% nicht übersteigen. Den Untergrund vor aufsteigender Feuchtigkeit nach DIN 18195 schützen; bei unzureichender Isolierung nicht unterkellerte Bodenflächen können Fleckenbildung und Ablöseschäden auftreten.

Tragfähige, verschmutzte Oberflächen durch Wasser- oder Dampfstrahlen reinigen. Nicht tragfähige, kreidende und durch z.B. Öle stark verunreinigte Flächen mechanisch vorbereiten. Bei kleineren Flächen manuelle Reinigung möglich, bei Großflächen Untergrundvorbehandlung z.B. durch Kugelstrahlen. Glatte Untergründe und Altanstriche leicht anschleifen, Staub durch Absaugen entfernen.

Bei der Ölauffangwannen-Beschichtung sind folgende Voraussetzungen besonders zu beachten:



Sefra

Technisches Merkblatt

SEFRA Öldicht Betonbodenfarbe

Bauliche Voraussetzungen:

Heizöl EL wird durch die CLP-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1272/2008) als entzündbare Flüssigkeit eingestuft. Die sich aus den technischen Regeln für Gefahrstoffe- Vermeidung von Zündgefahren infolge elektrostatischer Aufladungen (TRGS 727) ergebenden Anforderungen sind zu beachten. Durch konstruktive Maßnahmen sind Setzungs- und Schwindrisse in den Umfassungswänden und der Sohle der Auffangwannen und Auffangräume zu verhindern (z.B. Verzahnung, Bewehrung, Anker o.A.) Der Lastfall „Flüssigkeitsdruck“ ist zu berücksichtigen.

Bewegungsfugen sind im Bereich der Auffangwannen und Auffangräume unzulässig. Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen tragfähig sowie frei von Fehlstellen sein.

Innenliegende Kanten sind als Hohlkehlen auszuführen. Putz und Estrich müssen fest auf den tragenden Bauteilen bzw. Umfassungswänden und der Sohle haften. Ihre Oberfläche darf nicht mit der Stahlkelle geglättet, sondern muss mit dem Holzbrett abgerieben sein. Ein nachträgliches Pudern mit Zement ist nicht zulässig. Rohrdurchführungen im Bereich unterhalb des maximal möglichen Flüssigkeitsstandes in Auffangwannen und Auffangräumen sind unzulässig. Mauerwerk sowie Betonflächen, die den obigen Bedingungen nicht entsprechen, sind mit einem fest haftenden Zementputz zu versehen. Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen mindestens 28 Tage alt und trocken sein, ehe sie beschichtet werden.

Für die Güte der Untergründe gelten die folgenden Mindestanforderungen und Normen:

- Beton: Festigkeitsklasse C20/25 entsprechend DIN EN 206-1:2001-07 mit DIN EN 206-1/A1:2004-10 und DIN EN 206-1/A2:2005-09, DIN EN 992-1-1:2011-01 DIN EN 1992-1-1/NA:2013-04, DIN EN 1992-1-1/A1:2015-03, DIN EN 1992-1-1/NA/ A1:2015-12, DIN 1045-2:2008-08, DIN 1045- 3:2012-03, DIN 1045-3/ Berichtigung 1:2013-07
- Putz: Putzmörtelgruppe CS IV bzw. PIII entsprechend DIN EN 998-1:2017-02 sowie DIN 18550-1:2014-12 und DIN 18550-2:2015-06
- Estrich: Festigkeitsklasse C25/F4 entsprechend DIN EN 13813:2003-01 sowie DIN 18560-3:2006-03, Tabelle 1 in Verbindung mit DIN 18560-1:2015-11, Abs. 7.5

Wassereinwirkung auf die Rückseite der Beschichtung muss vermieden werden. Wenn Grund- oder Sicker- oder andere Wässer von der Rückseite in das Bauwerk eindringen können, ist dieses entsprechend abzudichten. Hierfür gilt mindestens DIN 18195-4:2011-12

Bauwerksabdichtungen, Abdichtungen gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden, Bemessung und Ausführung.

Erst wenn die baulichen Voraussetzungen gegeben sind, darf eine Beschichtung aufgebracht werden, da sie nur dann ihren Zweck erfüllen kann.

Hinweis

- Der Beschichtungsstoff kann Risse im Untergrund bis zu einer Rissbreite von 0,2 mm überbrücken. Für Stahlbetonkonstruktionen nach DIN EN 1992-1-1:2011-01, DIN EN 1992-1-1/NA: 2013-04, DIN EN 1992-1-1/A1:2015-03, DIN EN 1992-1-1/NA/ A1:2015-12 ist eine Rissbreitenbegrenzung auf $\leq 0,2$ mm entsprechend dieser Normen nachzuweisen.



Sefra

Technisches Merkblatt

SEFRA Öldicht Betonbodenfarbe

Je nach mechanischer Belastung müssen Untergründe, z. B. Beton- oder Zementestrich, eine entsprechend hohe Oberflächengüte mit folgenden Mindestfestigkeiten (Druckfestigkeit) haben:

Leichte Beanspruchung / Gehbelastung: 25 N/mm² bzw. C 25/30

Mittlere Beanspruchung: 35 N/mm² bzw. C 35/45

Verarbeitung

Fußbodenbeschichtung: Grundanstrich mit max. 30% Wasser verdünnen, 1-2 Deckanstriche unverdünnt
Ölwannenbeschichtung: Prüfbescheid beachten. Mindestens ein Grundanstrich, max. mit 30% Wasser verdünnt, und zwei unverdünnte Deckanstriche aufbringen. Mindestverbrauchswerte beachten. Um die einzelnen Anstriche sichtbar zu machen, den zweiten und dritten Anstrich nur soweit hochführen, dass vom vorherigen Anstrich ein jeweils 1 cm breiter Streifen sichtbar bleibt. Nach Fertigstellung der Beschichtung ist an gut sichtbarer Stelle ein Schild mit Angaben zum Beschichtungsstoff, Ausführungsdatum und Verarbeiter anzubringen.

Die Beschichtung von zusammenhängenden Flächen nur mit Material einer Chargennummer ausführen. Organische Stoffe (z.B. Kaffee, Rotwein, Blütenblätter, etc.) sowie verschiedene Chemikalien (z.B. Schmierstoffe, Säuren, etc.) können zu Farbveränderungen führen. Die Funktionsfähigkeit der Beschichtung wird hierdurch in aller Regel nicht beeinflusst.

Verträglichkeit

Nicht mit andersartigen Materialien mischen.

Prüfzeugnisse / Zulassungen

Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis: Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Karlsruhe (MPA Karlsruhe)

Chemikalienrechtliche Bestimmungen

VOC-Sicherheitshinweis

EU-Grenzwert für das Produkt (Kat A/i) 140 g/l (2010). Dieses Produkt enthält < 1 g/l VOC

Für die Güte der Untergründe gelten die folgenden Mindestanforderungen und Normen

Beton: Festigkeitsklasse C20/25 entsprechend DIN EN 206-1:2001-07 mit DIN EN 206-1/A1:2004-10 und DIN EN 206-1/A2:2005-09, DIN EN 992-1-1:2011-01 DIN EN 992-1-1/NA:2013-04, DIN EN 992-1 1/A1:2015-03, DIN EN 992-1-1/NA/A1:2015-12, DIN 1045-2:2008-08, DIN 1045-3:2012-03, DIN 1045-3/ Berichtigung 1:2013-07

Putz: Putzmörtelgruppe CS IV bzw. PIII entsprechend DIN EN 998-1:2017-02 sowie DIN 18550-1:2014-12 und DIN 18550-2:2015-06

Estrich: Festigkeitsklasse C25/F4 entsprechend DIN EN 13813:2003-01 sowie DIN 18560-3:2006-03, Tabelle 1 in Verbindung mit DIN 18560-1:2015-11, Abs. 7.5

Wassereinwirkung auf die Rückseite der Beschichtung muss vermieden werden. Wenn Grund- oder Sicker- oder andere Wässer von der Rückseite in das Bauwerk eindringen können, ist dieses entsprechend abzudichten. Hierfür gilt mindestens DIN 18195-4:2011-12
Bauwerksabdichtungen, Abdichtungen gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden, Bemessung und Ausführung.



Sefra

Technisches Merkblatt

SEFRA Öldicht Betonbodenfarbe

Erst wenn die baulichen Voraussetzungen gegeben sind, darf eine Beschichtung aufgebracht werden, da sie nur dann ihren Zweck erfüllen kann.

Sicherheitsvorschlag Außer Reichweite von Kindern aufbewahren. Bei Spritzarbeiten Schutzbrille und Kombifilter A2/P2 verwenden. Während der Verarbeitung und Trocknung für gründliche Belüftung sorgen. Essen, Trinken und Rauchen während des Gebrauchs der Farbe ist zu vermeiden..

Inhaltsstoffe nach VdL Acrylat-Dispersion, Polyvinylacetat-Dispersion, Titandioxid, Calciumcarbonat, Siliciumdioxid, Bariumsulfat, Wasser, Filmbildehilfsmittel, Additive

Biozidprodukte-Verordnung (528/2012) Dieses Produkt ist eine „behandelte Ware“ nach EU-Verordnung 528/2012 Art. 58, Absatz 3 (kein Biozid-Produkt) und enthält folgende biozide Wirkstoffe: Gemisch aus 1:1 Methyl-, Benzisothiazolinon, Reaktionsmasse aus C(M)IT/MIT (3:1).

GISCODE BSW20

Entsorgung Nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Nicht in den Untergrund/ Erdreich gelangen lassen. Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften. Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Eintrocknete Materialreste können mit dem Hausmüll entsorgt werden, flüssige Materialreste in Absprache mit dem örtlichen Entsorger. AVV-Abfallschlüssel: 080112

Die von uns gelieferten Verpackungsmaterialien sind bei dem Sammel- und Verwertungssystem der Interzero Circular Solutions Europe GmbH (www.interzero.at, office@interzero.at) entpflichtet.

Verpackung

Verpackungseinheit Eimer 5 l, 15 l

Lagerung

Lagerbedingungen Stets trocken, kühl, aber frostfrei. Anbruchgebinde dicht verschlossen halten. Verdünntes Material zeitnah aufbrauchen

Hinweise

Technische Beratung Sefra Mitarbeiter/innen beraten Sie gerne oder unter www.sefra.at

Adresse Sefra Farben- und Tapetenvertrieb Ges.m.b.H.
Schönbrunner Straße 47
1050 Wien

Kontaktdaten Tel. zu o.a. Adresse: +43 (1) 588 41-0
Mail: office@sefra.at
www.sefra.at



Sefra

Technisches Merkblatt

SEFRA Öldicht Betonbodenfarbe

Die Angaben in dieser Druckschrift über Eigenschaften und Anwendung der genannten Erzeugnisse geben wir nach bestem Wissen, auf Grund unserer Entwicklungsarbeiten und praktischen Erfahrung. Da jedoch wegen der Vielseitigkeit der Anwendungsmöglichkeiten die Darstellung aller Einzelheiten nicht möglich ist, kann eine Verbindlichkeit und eine Haftung hieraus nicht übernommen werden. Die Eignung des Produktes ist wesentlich von der Untergrundbeschaffenheit abhängig. Der Käufer/Anwender wird nicht davon entbunden, den Werkstoff in eigener Verantwortung auf dessen Eignung für den Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer durch technischen Fortschritt bedingten Neuauflage verlieren die vorstehenden Angaben ihre Gültigkeit.